



© Ulrich Schwarz

Sammlung Stoschek Privatmuseum für Medienkunst

von Kaye Geipel

Ein Sammelsurium unterschiedlicher Produktionsformen fand in diesem Haus zu einem intimen Nebeneinander. Gebaut wurde die viergeschossige Fabrik in der Düsseldorfer Schanzenstraße 1907 von einem Unternehmen für Bühnenausstattung. Es gab eine Schlosserei, eine Schreinerei, eine Sattlerei und unter dem Dach einen riesigen Malersaal. Als die Produktion von Kulissen nicht besonders erfolgreich verläuft, zieht noch ein Motorenprüfstand für Luftschiffe ein, und es werden Waffenkästen gefertigt. Nach dem Konkurs des Bühnenausstatters okkupieren Nähmaschinen für Damenkorsette die Etagen. Ab 1936 kommt ein Matratzenfabrikant in das Gebäude, und nach dem Zweiten Weltkrieg fertigt die Firma Conzen hier Bilderrahmen, bis sie den Standort 2002 aufgibt.

Beim dargestellten Text handelt es sich um eine Kurzfassung

Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54
40549 Düsseldorf, Deutschland

ARCHITEKTUR
Kuehn Malvezzi

BAUHERRSCHAFT
Julia Stoschek

TRAGWERKSPLANUNG
Ingenieurbüro Krone

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
HPP

FERTIGSTELLUNG
2007

SAMMLUNG
Bauwelt

PUBLIKATIONSdatum
8. November 2007



© Ulrich Schwarz



© Ulrich Schwarz



© Ulrich Schwarz

DATENBLATT

Architektur: Kuehn Malvezzi (Simona Malvezzi, Wilfried Kuehn, Johannes Kuehn)

Mitarbeit Architektur: Jan Ulmer, Vincent Rahm, Michael Stoß, Roland Züger

Bauherrschaft: Julia Stoschek

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Krone

örtliche Bauaufsicht: HPP

Fotografie: Ulrich Schwarz

Bauleitung: HPP Bau- und Projektmanagement, Düsseldorf

Haustechnik: Huber Ingenieur-Technik, Düsseldorf

Maßnahme: Umbau

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Fertigstellung: 2007

PUBLIKATIONEN

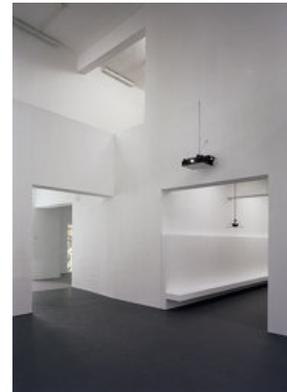
Bauwelt, Weiße Wände, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2007.



© Ulrich Schwarz



© Ulrich Schwarz

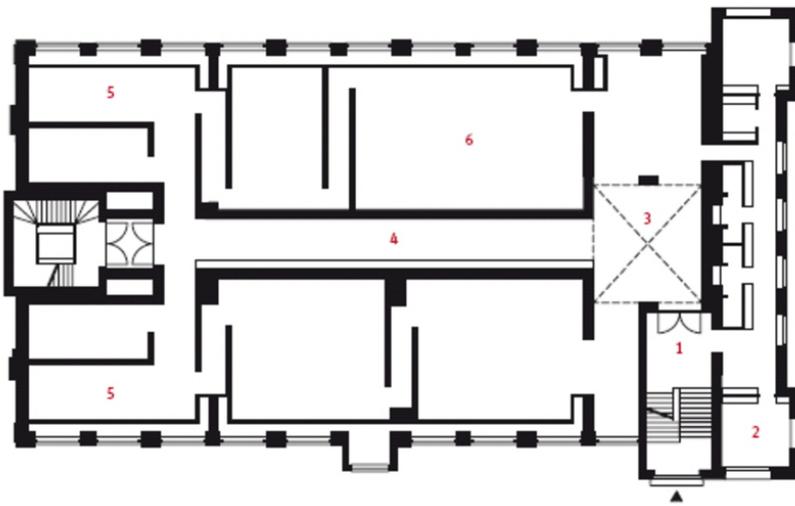
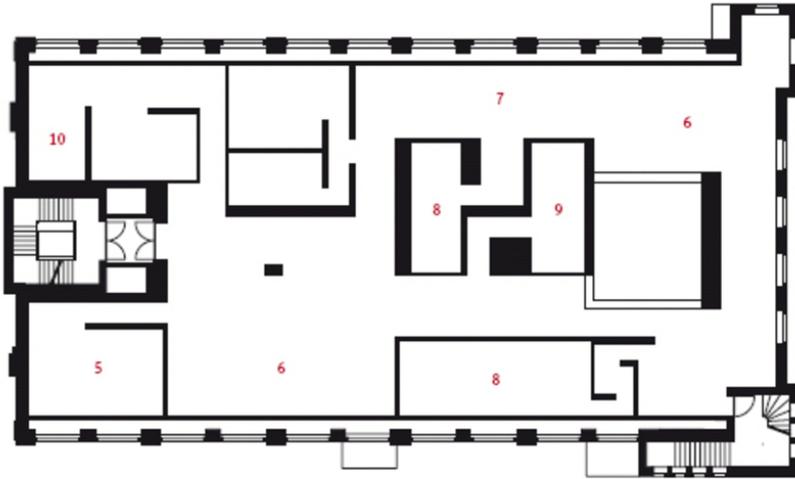


© Ulrich Schwarz



© Ulrich Schwarz

Julia Stoschek Collection



Grundriss